

Neue Maßstäbe im Rechnungswesen

FiBu auf JAVA-Basis

Ein hoher Grad an Funktionalität, Flexibilität, mehr Effizienz durch Prozessoptimierung und Systemintegration sowie die einfache Verfügbarkeit – verbunden mit der notwendigen Datensicherheit – sind nur einige der Anforderungen, die an das Rechnungswesen gestellt werden.

Diesen und den weiteren, unternehmensspezifischen oder branchenspezifischen Anforderungen gerecht zu werden, flexibel auf neue Wünsche und Änderungen im Markt oder der Gesetzgebung reagieren zu können und vor allem für die weitere Zukunft im Sinne der Kunden und Interessenten gerüstet zu sein, sind die Ziele, die die K+H Software mit der komplett Java-basierten Anwendungsentwicklung realisiert hat.

Grundlage Browseroberfläche

Die Grundlage der Gestaltung und Funktionsvielfalt der Java-Rechnungswesenlösung ist die Browser-Oberfläche. Von jedem browserfähigen Client aus können Anwender an jedem Standort über definierte Zugriffsrechte Daten aus dem Finance-Bereich abgesichert aufrufen. Diese Flexibilität und Mobilität ist insbesondere für Unternehmen mit mehreren Standorten elementar. Hier gilt es, eine zentrale Datenhaltung ebenso zu gewährleisten wie den einfachen, sicheren und kostengünstigen Zugriff seitens der Mitarbeiter.

Technologie intelligent eingesetzt

Die durchgängige Einbindung der vorhandenen und modernen Technologien schaffen einen eindeutigen Mehrwert. Die Browser-Orientierung macht die aus dem Internet bekannte Hyperlink-Verknüpfung zu einem praktischen Element in der Bedienung. So können Anwender zum Beispiel direkt aus dem Bearbeiten des Zahlungsvorschlags mit

einem Klick in den Verwaltungsmodus des jeweiligen Stammsatzes wechseln, in die Beauskunftung des Kontos oder in die Buchungs-/OP-Anzeige verzweigen. Die somit durchgängig geschaffenen Verlinkungen zwischen den jeweiligen Funktions- und Datenbereichen trägt maßgeblich zu mehr Effektivität in der Bedienung der Anwendung bei.

Intuitive Bedienbarkeit

Darüber hinaus sorgt die Verwendung von selbstsprechenden Icons für bestimmte Funktionen – wie dem Hinzufügen von Datensätzen, dem Verlassen von Anwendungsbereichen oder dem Aufruf von Filterfunktionen für die intuitive Bedienbarkeit der Anwendung.

Integration geschaffen

Neben dem sichtbaren Mehrwert an der Oberfläche sind der Aufbau sowie die Struktur der Datenbank – verbunden mit der geschaffenen Anwendungsintegration – das Highlight im Hintergrund. Der zentral geführte Adress-Stamm sorgt für die systemweit, einheitliche und einmalige Datenhaltung und Pflege. Darüber hinaus ermöglicht dies die mandantenübergreifende Auswertbarkeit der Daten. In der Java-Finance-Welt entscheidet der Anwender darüber, ob Debitoren, Kreditoren, Sachkonten oder Tabellen zentral auf Systemebene oder teilzentral für bestimmte Mandaten oder mandantenbezogen abgestellt und gepflegt werden.

Alle Buchungs- und Bewegungsdaten aus den Anwendungsbereichen

– Finanzbuchhaltung, Anlagenverwaltung und Kostenrechnung – werden zentral abgestellt. Dies und die systemseitige Realtime-Verbuchung aller Vorgänge ermöglicht die Ad-hoc-Beauskunftung der Daten aus allen Anwendungsbereichen heraus gleichermaßen.

Daten im Überblick

In der Anwendung unterstützen die geschaffenen Regiezentren – beispielsweise für Debitoren-, Kreditoren- und Sachkonten – den Anwender bei der schnellen Kontenbeauskunftung. Den ganzheitlichen Überblick mit der Möglichkeit zur variablen Berichtsdefinition – sowohl auf Spalten als auch auf Zeilenebene – sowie der Auswertbarkeit der definierten Berichte mit Drill-Down-Funktion bis auf Buchungs- und Belegene schafft der Berichtsgenerator. Dieser bedient sowohl das Berichtswesen in der Finanzbuchhaltung als auch im umfassenderen Umfang die Kostenrechnung gleichermaßen.

Roswitha Habersetzer ■

K+H Software KG, Germering



www.kh-software.de